

über unsere eigenen Handlungen, und dieses Urtheil macht einen Eindruck auf unser Gefühl. Sorge für richtige Begriffe von recht und unrecht; denn sonst kannst du nicht richtig urtheilen, und bilde dein Gefühl für die Eindrücke, die das Urtheil über deine Handlungen auf dasselbe machen muß. Stumpfe es nicht ab! Gutes und böses Gewissen.

Glauben heißt: Etwas für wahr halten, weil man entweder Zeugnissen oder anderen Gründen trauet.

Wissen heißt: Etwas für wahr halten, weil wir uns selbst davon überzeugt haben.

Zweifeln heißt: nicht wissen, ob man Etwas für wahr oder falsch annehmen soll. Thomas zweifelte an Jesu Auferstehung, aber er suchte zur Gewißheit zu gelangen.

Ungläubig ist der, welcher bei hinreichend gültigen Zeugnissen und Gründen dennoch nicht glaubt; **leichtgläubig**, wer ohne zureichende Gründe und Zeugnisse zu glauben gewohnt ist; **gläubig**, wer geneigt ist, bei hinreichenden Gründen und Zeugnissen zu glauben; **abergläubisch**, der Dinge für wahr hält, die nicht wahr sein können oder unmöglich sind. Der Glauben an Gespenster und Ahnungen, an Beheren und Teufelsbeschwörungen ist Aberglauben.

Zeugniß ist die Versicherung, das Etwas so oder nicht so sei.

Wahrscheinlich ist das, was mehr Gründe für, als wider seine Wirklichkeit hat. Es ist wahrscheinlich, daß wir nicht alle heute sterben. **Unwahrscheinlich** ist das Gegentheil. Was alle Gründe für und keinen wider seine Wirklichkeit hat, das ist gewiß. Es ist gewiß z. B., daß wir alle einmal sterben, daß die Jugend die bequemste Zeit zum Lernen ist.

Irren heißt: Etwas für das halten, was es nicht ist, oder ein falsches Urtheil für wahr halten. **Irthum** ist also ein falsches Urtheil, welches wir für wahr halten. Wer glaubt, daß er sich auf seinem Sterbelager noch wahrhaft bessern könne, daß man das, was man in der Jugend versäumt, im Alter leicht nachholen könne, oder daß Gott ihm um Jesu willen seine Sün-